Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,35 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen
Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.
Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2965.

Saale-Zeitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.
Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.
Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 373. Halle a. d. Saale, Sonntag, den 11. August **1907.**

Das Kind und die Religion.

Von Dr. A. Haertel.

(Nachdruck verboten.)

In München wird man einen Freidenker vor Gericht stellen, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, Kinder und Halbwüchsige während der Fahrt auf der Eisenbahn durch Broschüren und mündliche Erklärungen davon zu überzeugen, daß alle mit so großem Eifer ihnen vorgetragenen göttlichen Wahrheiten und göttlichen Offenbarungen vor der Wissenschaft, ja vor dem gesunden Menschenverstande schon, sich nicht aufrecht erhalten lassen. Der Fall wird voraussichtlich viele Federn in Bewegung setzen, und es wird von hüben und drüben mit jener Schärfe, die seit Jahrtausenden von der Behandlung theologischer Dinge unzertrennlich ist, um die von dem Münchener Atheisten verneinte Berechtigung des obligatorischen Religionsunterrichts gekämpft werden. Da ist es vielleicht nicht ganz unverdienstlich, den Versuch einer objektiven Stellungnahme zu diesem Streit zu unternehmen, soweit wenigstens Fragen von so eminenter Bedeutung eine rein objektive Behandlung zulassen.

Es wird zunächst ernstlich nicht die Tatsache angefochten werden können, daß die Praxis unmündigen Kindern, die naturgemäß noch jeglichen kritischen Sinnes ermangeln, diejenigen Grundgesetze der Moral, die schlechthin die Basis der modernen Gesellschaft bilden, mit Bezugnahme auf die göttliche Autorität einzuimpfen, einen weit sichereren Erfolg gewährleistet, als dies bei einer noch so geschickten Deduktion dieser Grundgesetze aus Gründen der Moral der Fall sein könnte. Die Religion hat den gewaltigen Vorteil, in erster Linie nur das Gemüt zu beschäftigen, denjenigen Teil des seelischen Bewußtseins also, der um vieles früher wach und empfänglich ist, als die Denkfähigkeit. Erwägt man, daß das Kind aus dem Gefühl seiner Schwäche und Abhängigkeit heraus zum urteilslosen Gehorsam gegen ältere Personen seiner Umgebung leicht zu bestimmen ist, so leuchtet es ein, daß es den Geboten eines so unfaßbar großen und in seiner Allwissenheit und Allgegenwart geradezu bedrohlichen Wesens, als das man ihm Gott schildert, sich zitternd unterwirft. Und mag das Leben auch meist rücksichtslos genug mit dem kindlichen Glauben umspringen, die Kinderseele ist so ungemein empfindlich allen ersten Eindrücken gegenüber, daß sie später niemals ganz verlöscht werden können, ja, daß ihre aus Forschung und Erfahrung resultierende Ableugnung selbst oft nur eine verdeckende Tünche ist, die ein Augenblick höchsten Glücks und mehr noch schwersten Unglücks leicht abträgt,

Die Kirche weiß, daß es fast keiner einzigen Intelligenz erspart bleiben kann, die Lehren des Katechismus in schweren Gewissenskämpfen an den Tatsachen des Lebens abzuwägen und in der Weltordnung nach den Spuren der göttlichen Vorsehung vergeblich zu suchen. Da ist es also eine Lebensfrage für sie, durch eine energische Einwirkung auf das noch urteilslose Kind dem dauernden Verlust von erwachsenen Gläubigen nach Möglichkeit vorzubeugen. Sie kann und darf sich vernünftigerweise unter dem Rechtsschutz des Staates nicht der Einflußnahme auf die Unmündigen begeben.

Diese Erkenntnis von der Bedeutung des Religionsunterrichts der Kinder für die gesamte Machtstellung der Kirche ist natürlich auf Seiten der Religionsgegner ebenso lebendig, und es ist selbstverständlich, daß sie dahin streben, hierin eine Wandlung zu schaffen, wenn sie ihren Ideen zu einem raschen Siege verhelfen wollen. Wenn man nun bedenkt, daß diese antikirchlichen und antireligiösen Ideen vornehmlich in der geistigen Elite aller Nationen, im Kreise von Leuchten der exakten Wissenschaften ihre Anhänger und Vertreter haben, so ist es nicht angängig, sie einfach als ungeziemenden und staatsgefährlichen Fanatismus abzutun, sondern man ist gezwungen, ihren Motiven ohne Voreingenommenheit nachzugehen.

Dabei wird man finden, daß nicht sowohl die Feindschaft gegen die Religion an sich, sondern vielmehr die Unzufriedenheit mit dem Eigensinn der Orthodoxie, ihre Glaubenssätze gegen den unaufhaltsamen Fortschritt des modernen Geistes als etwas Unverrückbares hinzustellen, die stärksten Intelligenzen der Menschheit mobil macht. Von diesem Gesichtspunkte erscheint der Kampf gegen den obligatorischen Religionsunterricht der Kinder als etwas Unvermeidliches und Selbstverständliches.

Man spricht heute mit Recht von einem Jahrhundert des Kindes. Man beschäftigt sich mit dem Seelen- und Geistesleben des Kindes mehr, als je zuvor. Den Grundsatz, daß es die heilige Pflicht der Erziehung ist, vom ersten Erwachen der Vernunft an im Kinde auf eine Belebung aller jener Kräfte hinzuwirken, die uns im Existenzkampf nützlich und nötig sind, haben sich breite Schichten der Bevölkerung schon zu eigen gemacht. Im Urteil der wissenschaftlichen Pädagogie hat sich die Ueberzeugung festgewurzelt, daß es die vornehmste Pflicht der Erziehung ist, die heranwachsende Jugend für den praktischen Dienst des Lebens so vorzubereiten, daß sie als neue Generation ihren Aufgaben als Staats- und Weltbürger in der vollkommensten Weise gerecht zu werden vermag.

Es ist ohne weiteres klar, daß diesem Bestreben durch die mystischen und aller wissenschaftlichen Erkenntnis feindlichen Lehren der Orthodoxie, die der Allgemeinheit gegenüber im Religionsunterricht der Kinder ihre letzte Zuflucht hat, vollkommen die Bahn verlegt wird, da es der staatliche Schutz dieses Unterrichts nicht zuläßt, das Kind mit den letzten Schlüssen der exakten Wissenschaften vertraut zu machen, während dort, wo es doch geschieht, eine heillose Verwirrung in den Köpfen der Lernenden die Folge sein muß. Das denkende Kind wird sich dann aus eigenem Entschluß innerlich für eine oder die andere Lehre entscheiden, während es offiziell gezwungen ist, sich den Anschein zu geben, als wäre es von beider Wahrheit überzeugt. Dieses Dilemma in der Zeit des Reifens und Werdens führt also zu einer beklagenswerten und erziehungsfeindlichen Heuchelei.

Diese Heuchelei, der schlimmste Feind des Herdenlebens, wird aber auch dadurch noch gefördert, daß die Erwachsenen, mit denen das Kind außerhalb der Schule beständig verkehrt, in ihrer weitaus größten Mehrheit nicht mehr auf dem Boden des orthodoxen Kirchenglaubens stehen. Das feinhörige Ohr des Kindes schöpft demnach aus ihren von ihm belauschten Gesprächen fortwährend neue Zweifel an den ihm als göttliche Offenbarungen aufgezwungenen Sätzen, oder die Erwachsenen selbst sehen sich in die Notwendigkeit gedrängt, das, worüber sie lächeln, ihren Kindern als eine unverbrüchliche Wahrheit anzupreisen.

Dieses letztere Verfahren, das von der Mehrzahl aller Gebildeten heute als akzeptiert gelten kann, mag subjektiv als moralisch angesehen werden; objektiv ist es im höchsten Grade unmoralisch. Denn Verstellung und Lüge können niemals mit der guten Absicht entschuldigt werden. Aus allen diesen Gründen ist es wohl zu verstehen, daß der obligatorische Religionsunterricht auf der noch jetzt üblichen, von Jahrtausenden überholten Basis gerade unter denen, die es mit der Zukunft des Menschengeschlechtes am ehrlichsten und besten meinen, erbitterte Feinde hat, von denen man trotzdem nicht voraussetzen darf, daß sie dem hohen ethischen Wert der Religion selbst ihre Erkenntnis böswillig verschließen.

Die Kirche wird über kurz oder lang gezwungen sein, die mit dem Stande unseres Wissens unvereinbaren Voraussetzungen ihrer Lehre fallen zu lassen, wenn sie nicht jedes Einflusses schließlich verlustig gehen will. Sie wird sich auf eine christliche Moralphilosophie beschränken müssen, die, von allem andern losgelöst, noch unendlich mehr Segen zu stiften berufen scheint, als es dem Christentum bisher vergönnt war. Dann wird sich die Religion vor allem als ein unschätzbarer und verehrungswürdiger Helfer der modernen Kindererziehung sicherlich erweisen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Der König von Siam besuchte gestern vormittag in Cassel die Gemäldegallerie und besichtigte die Prunkräume des Stadtschlosses. Um 11¾ Uhr erschienen der Kaiser in Hofjagduniform mit den Herren des Gefolges zum Besuch beim König und geleiteten diesen dann in offenem Automobil zum Hauptbahnhof Cassel. Der König reiste um 12 Uhr nach Braunschweig ab.

Vom Eucharistischenkongreß in Metz.

Der päpstliche Legat Vanutelli bezeichnete in einer Ansprache auf dem eucharistischen Kongreß die modernen religiösen Forschungen als eine „falsche, stolz aufgeblähte Wissenschaft." In der Generalversammlung des eucharistischen Kongresses am Freitag wies Kardinal-Erzbischof Fischer-Köln darauf hin, daß nicht in allen Ländern, selbst nicht in katholischen, eine solche öffentliche Kundgebung des katholischen Glaubens möglich sei wie die große sakramentale Prozession am Sonntag. Man brauche nur über die weitliche Grenze zu gehen, um dieses bestätigt zu finden. Umsomehr danke er den hohen Behörden, vor allem dem Kaiser, für ihr Wohlwollen. Er stehe in treuester Liebe zum katholischen Glauben, zur Kirche und zum heiligen apostolischen Stuhle, bereit, für den heiligen Glauben sein Leben zu lassen. Dies hindere ihn aber nicht, daß er auch sein Vaterland und sein Volk liebe. Leider sei das deutsche Volk im Glauben gespalten und könne diese Scheidung nicht aus der Welt schaffen. Das müsse man der Vorsehung überlassen und inzwischen um die von Christus gebetene Einheit im Glauben beten. Zum Schluß kündigte Fischer an, daß er bewirkt habe, daß der eucharistische Kongreß im Jahre 1909 in Köln tage.

Politisches.

— Der Rechtsbeistand von Dr. Peters hat, Strafantrag gegen den Major v. Donat wegen dessen Aussagen im Petersprozeß gestellt und um Einleitung des Offizialverfahrens ersucht.

Arbeiterbewegung.

— Zwischen den Vertretern des Bayrischen Metallarbeiterverbandes und der Rothgerberschen Waggonfabrik in München ist eine Einigung auf Verkürzung der Arbeitszeit erzielt worden. Die drohende Aussperrung der Metallarbeiter wird dadurch vermieden.

Feuilleton.

Johannes Trojan.

Zu seinem siebzigjährigen Geburtstage am 14. August.

Von Erich Kloß.

Die im Verlag von Greiner und Pfeiffer in Stuttgart erscheinende Sammlung „Bücher der Weisheit und Schönheit" bringt als fünftes Band: „Johannes Trojan. Auswahl aus seinen Schriften" heraus, deren Einleitung wir die nachstehenden Ausführungen entnehmen:

Mindestens ein paar Zeilen von Johannes Trojan haben gewiß unendlich viele Leute gelesen, ohne zu wissen, daß das Gelesene von diesem Dichter herstammt. Denn wer kennt nicht den „Kladderadatsch", unser ältestes und noch heute weitverbreitetes politisches Witzblatt, dessen Mitarbeiter und Chefredakteur Johannes Trojan seit Jahrzehnten ist. In diesem Blatte aber herrscht Anonymität, und so weiß kein Leser, von wem die Beiträge stammen. Trojan sagt selbst: „In vierundvierzig Jahrgängen sind nur wenige Nummern ohne Beiträge von mir. So habe ich in diesem Blatte nach und nach ein großes Stück geistiger Lebensarbeit — ich schätze es auf mindestens zwanzig starke Oktavbände — niedergelegt, ohne daß mein Name dabei genannt worden ist — fürwahr ein unsicher angelegtes Eigentum!"

In der Tat: ein eigentümliches Autorenschicksal, das eines Witzblatt-Publizisten! Inzwischen ist erfreulicherweise sehr vieles aus Trojans Feder in weiteren Kreisen bekannt geworden aus den von ihm selbst herausgegebenen und später hier teilweise aufgeführten gesammelten Bänden. Deren sind nicht weniger als vierzehn! Den Eingeweihten — allerdings nur diesen — wurde es bei ständiger Lektüre des „Kladderadatsch" allmählich auch nicht schwer, die Trojansche Feder herauszuerkennen.

Erquickend und erhebend ist Trojans Art. Der echte Humor quillt doch stets aus einer im besten Sinne optimistischen Anschauung; allerdings nicht aus einem Optimismus, der sich über die Mängel des Lebens und alle irdischen Unzulänglichkeiten hinwegtäuscht, sondern aus einem solchen, der sie überwindet. Trojan sagt in einer Selbstbiographie noch deutlicher: „Als väterliches Erbteil nahm ich aus dem Elternhause etwas mit, das ich nicht Optimismus nennen möchte; denn was man darunter versteht, ist mir nie sympathisch erschienen, — nein, es war nicht Optimismus, sondern eine gewisse Seelenruhe, die es macht, daß man stillhält im Leiden, die Augen offen hält und unverzagt bleibt."

Hier liegen die Quellen des Trojanschen Humors, in diesem „Blick über die Welt hinaus", wie er z. B. auch Calderon eigen war. Er läßt sich nie von subjektiven Stimmungen zu launenhaften und darum falschen Aeußerungen treiben; er wird nie persönlich, nie beißend, nie taktlos und geschmacklos: er ist eben weniger Satiriker als vielmehr durchaus Humorist, und selbst seine Ironie wirkt in ihrer Feinheit nicht verletzend, nicht stachlich und rauh, sondern belustigend und befreiend.

Trojan vermag sich eben gar nicht anders zu geben, als er ist. „Ich kann sagen" — meint er selbst kurz und treffend —, „daß ich bemüht gewesen bin, in alles, was ich schrieb — und war es die kleinste Gelegenheitssache —, von meinem Eigenen, was ich zu geben hatte, hineinzutun und allen Fleiß daranzuwenden." So steht er auch in einem innig-persönlichen Verhältnis zur Natur, besonders zur Pflanzenwelt, die nach des Dichters eignem Wort sein Lieblingsstudium und eine Quelle immer neuer Erfrischung für ihn geblieben ist. Hier aber ruhen die Wurzeln jener peinlichen Sorgfalt, die Trojan bei seiner gesamten Betätigung in Kunst und Leben walten läßt. Treue Sorgsamkeit ist ein Hauptmerkmal der ganzen Persönlichkeit. Trojan bekennt, daß er bei seinem Austritt aus dem Vaterhause neben dem bereits erwähnten „mancherlei Guten" schon „ein bißchen Uebung in der Reimschmiedekunst und Versdrechselei" mitgenommen habe. Er berichtet auch mit entschiedenem Behagen, daß sein Onkel, ein Prediger, „der gut zu dichten verstand", schon zu ihm, dem Vierzehnjährigen, gesagt habe: „Deine Oktaven sind ganz richtig, ich könnte keine besseren machen." Was der junge Student mit in die Welt hinausnahm, was ein Grundelement seiner Eigenart ist, die Liebe zum Heimatland und die Anhänglichkeit an Haus und Heim, hat er später auf seinen eignen Hausstand übertragen.

Lag auch Trojans schriftstellerische Haupttätigkeit auf dem Gebiete der Politik, so ist diese doch nicht das Bleibende, das Nachhaltige, das Wesentliche seines Schaffens. So hübsch uns auch heute noch die meisten der Kladderadatsch-Poemata aus der Feder Trojans anmuten, so ist doch der einst so frische und aktuelle Reiz für die Gegenwartsleser und somit für die Allgemeinheit verblaßt. Kultur- und literarhistorisch zweifellos interessant, bilden diese Sachen jetzt nur eingenartig reizvolle Dokumente zur Zeitgeschichte der letzten vier Jahrzehnte des vergangenen Jahrhunderts. Da diese Zeit aber für unser Vaterland eine sehr bedeutungsvolle und ereignisreiche war, so erhöht sich zumal für den Politiker und Historiker, ja für jeden Vaterlandsfreund, das Interesse.

Natürlich gelten viele heitere und ernste Gedichte Johannes Trojans auch dem Fürsten Bismarck. Sind doch der „Kladderadatsch" und der erste Reichskanzler immer gute Freunde gewesen bis auf einige Trübungen, wie sie das leidenschaftliche politische Leben nun einmal mit sich bringt. Auch Fürst Bismarck war ja bekanntlich nicht frei von Empfindlichkeit, wenn er sich in seinen Plänen gestört sah, zumal in seiner Wirtschaftspolitik. Als der Kladderadatsch 1879 zwei für unsere jetzige Auffassung durchaus harmlose Bilder gebracht hatte, die in höchst maßvoller Weise gewisse neue Steuerpläne verspotteten, wurde zur großen Ueberraschung der Redaktion Anklage wegen Beleidigung des Reichskanzlers erhoben und Redakteur und Zeichner wegen des einen dieser Bilder zu einer Geldstrafe von je 200 M. verurteilt. Diese Handlung Bismarcks hat aber der sonstigen Liebe keinen Abbruch getan, und gerade Trojan war es, der damals das rechte Wort fand und in seiner versöhnlichen, aber doch so ungemein schalkhaften Art den Kanzler apostrophierte:

„Ich werd' es tragen, wie ich manches trug,
Und auch von diesem Schmerz werd' ich genesen,
Doch wollt' ich wohl, die mir die Wunde schlug,
Wär' eines andern Mannes Hand gewesen.
Indes — vielleicht schon reut dich, daß du mir
So hart begegnet bist in deinem Grimme;
Vielleicht ruft in dir selbst schon eine Stimme:
Nein, Otto, nein, das war nicht hübsch von dir!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070811018/fragment/page=0001

Vereine und Versammlungen.

— Der seit 1864 bestehende Kriegerverein in Speckhöven (Bochum) hat sämtliche Kameraden, die Angehörige des Bergarbeiterverbandes sind, aus dem Kriegerverein ausgeschlossen.

Heer und Flotte.

— Das erste und zweite Linienschiffsgeschwader, die Aufklärungsgruppen und die Torpedobootsflottillen sind nach Beendigung ihrer diesjährigen Sommerübungsreise am Sonnabend nachmittag 2 Uhr in Kiel eingelaufen.

Ausland.

Der Zweibund.

Der „Temps“ veröffentlicht über die Kaiserbegegnung von Swinemünde folgende offenbar inspirierte Bemerkungen: „Man hat in Swinemünde viel gesprochen und nichts getan. Die Entrevue wird nichts ändern an den Beziehungen, welche einerseits Rußland, andererseits Deutschland an andere Großmächte binden. Sie wird nichts am französisch-russischen Bündnis ändern, das so herzlich ist wie nur möglich. General Brun hat in Petersburg den wärmsten Empfang gefunden, außerdem hat er von seinem Besuch, von seinen Unterhaltungen und Arbeiten mit den Chefs der russischen Armee einen sehr befriedigenden Eindruck gehabt. Die leichten Reibungen, die Spur von Mißtrauen, die sich beiderseits gezeigt hatten, sind eo ipso erloschen, und die russische Allianz, die heute zusammen mit der englischen Entente die Basis unserer auswärtigen Politik bildet, ist durch die Tatsachen selbst von neuem geschlossen und befestigt. Wir können die Begegnung von Swinemünde also mit Ruhe betrachten. Wenn sie, wie wir glauben, dazu beiträgt, die Erhaltung des Friedens zu befestigen, so müssen wir uns gratulieren, daß sie stattgefunden hat.

Iswolsky und Aehrenthal.

Laut dem „N. Wiener Tgbl.“ kommt der russische Minister des Aeußern Iswolsky Mitte September nach Wien, um mit Aehrenthal die internationalen, besonders die Balkanfragen zu besprechen.

Die Ereignisse in Marokko.

Die Spannung in Casablanca und Rabat, wo wieder Ruhe eingetreten ist, hat nach Meldung aus Tanger, bedeutend nachgelassen; insbesondere in Mazagan, wo der Gouverneur die Ordnung aufrecht erhält, hat sich die Lage sehr gebessert. Die eingeborene Bevölkerung befürchtet, daß die außerhalb wohnenden Stämme in die Stadt eindringen; sie suchte die Europäer sogar zu bewegen, sich nicht einzuschiffen. Der spanische Transportdampfer „Rio de la Plata“ ist Freitag abend nach Casablanca abgegangen; er hat den spanischen Kommandanten Santeolla an Bord.

Der persisch-türkische Grenzstreit.

Der persische Botschafter in Konstantinopel verlangt trotz der entgegengesetzten türkischen Darstellung des Grenzstreites eine ernsthafte Genugtuung darunter die Bestrafung des Divisionsgenerals, der den Angriff gegen die Perser ausführte. Es bestätigt sich, daß der russische Botschafter Sinowjew in dieser Angelegenheit intervenierte. Auch der englische Botschafter dürfte als Vertreter einer zweiten vermittelnden Großmacht intervenieren. In diplomatischen Kreisen Konstantinopels hält man den Konflikt für ziemlich ernst, glaubt jedoch nicht, daß er zu weiteren Verwicklungen Anlaß geben werde, doch dürfte sich die Regelung verschleppen, da angesichts der widersprechenden Darstellungen vorerst der Tatbestand festgestellt werden muß.

Eine koreanische Truppenrevolte.

Die koreanischen Truppen in Hon-dschu und Won-dschuh haben sich empört. Japanische Kavallerie ist unterwegs zur Unterdrückung des Aufstandes. In Won-dschu ist die Lage besonders ernst, da bürgerliche Elemente sich den Truppen, welche die japanischen Offiziere verjagt haben, anschlossen. Die abgegangenen japanischen Truppen wurden gestern abend in Won-dschuh erwartet.

Der amerikanische Post- und Telegraphenstreik.

Laut Meldung aus Chicago sind bisher 14 der größten Städte der Union von den Telegraphen- und Postbeamtenstreik betroffen. In vielen Städten patrouillieren mit Gewehren bewaffnete Männer längs der Leitungen und in den Straßen, in denen sich die Bureaus der Telegraphengesellschaft befinden, da man befürchtet, daß Dynamitanschläge gegen die technischen Einrichtungen geplant sind. Die Zeitungen in den vom Ausstande betroffenen Städten entbehren der telegraphischen Nachrichten. Die Tickers in den Börsenräumen stehen still. Die Handelskörperschaften sind in großer Erregung, da von außen keine Nachrichten über die Bewegungen der Märkte eingehen. Das Geschäft ist fast völlig lahmgelegt. Es besteht die Gefahr einer weiteren Verschlimmerung, und es wird angenommen, daß der Telegraphenverkehr in den großen Städten so gut wie ganz aufhören wird. Die Arbeitgeber haben erklärt, sie würden eher den ganzen Betrieb aufgeben, als sich den Forderungen der Streikenden fügen.

Halle und Umgegend.

Halle, 11. August.

Sonntagsplauderei.

Es gibt bekanntlich viele Menschen, denen der liebe Gott nichts recht machen kann. Niemals und unter keinen Umständen. Wer an dieser Tatsache noch zweifelte, der konnte sich in dieser Woche von ihrer unumstößlichen Richtigkeit überzeugen. Die Gelegenheit war günstig. Zur Vorfeier des Tages, der dem hl. Laurentius zum Andenken an seinen Märtyrertod auf einem glühenden Rost geweiht ist, hatte der Himmel den kühlen Sommer unseres Mißvergnügens in echte, rechte Hundstage verwandelt. Die Quecksilbersäule vollbrachte einen wahren Sturmlauf in der Röhre des Thermometers und die Sommergastwirte gewannen ein Restchen Hoffnung. Dem Heiligen, dem solche Wunder auf das Konto zu schreiben sind, wurde geringer Dank. Zwar haben ihm zu Ehren die Laurentiusritte, die im Rheinland Sitte sind, und die St. Leonhardsfeste, bei denen in Oberbayern und Württemberg die stattlichsten Bauernrosse eine große Rolle spielen, auch in diesem Jahr dem altehrwürdigem Brauch gemäß stattgefunden, aber das Gros der Menschheit war rasch bei der Hand mit Seufzen und Räsonieren. „Ach nein, diese Hitze! S'ist nicht mehr zu ertragen!“ und Jeremiaden wie

„Wehe, wer nicht losgelassen,
Wer den Urlaub nicht erreicht
Und durch wolkenlose Gassen
Sich zur Arbeit täglich schleicht,
Wer, trotzdem er nachts erschlossen
Hat die Fenster und die Tür,
Dennoch schwitzt, als wie begossen,
Bei Plus 30 Reaumur.“

oder ähnliche Hymnen erscheinen auf der Tagesordnung und am Stamm- und Kaffeetisch löste das Thema Hitze die genügend besprochene Kälte ab. Unter solchen Umständen wird dem braven Heiligen wohl die Lust vergehen, der wankelmütigen Menschheit beizustehen und künftig wird sich der Himmel am Laurentiustag, 10. August, wieder auf den üblichen Sternschnuppenfall, auch Perseiden genannt, beschränken.

Die Glutwelle, die sich überraschend, wie das Kriegsgetöse der marokkanischen Wüstensöhne, über Europa ergossen hat, ließ in dem Herzen so manchen Landmannes neue Zuversicht erblühen. Traurig genug waren die Aussichten! Kartoffeln und Rüben durch den ewigen Regen angefault, das Getreide bei der niedrigen Temperatur nur halb ausgereift. Und dazu die Leutenot in der Landwirtschaft, die doppelt fühlbar wurde angesichts der gesteigerten Ernteschwierigkeiten. Immer lauter wurden die Hilferufe der hartbedrängten Bauern, und auch wer sonst agrarischen Notschreien das Ohr verschließt, konnte bei solcher Ungunst der Witterung die gute Absicht des Staates: durch Beurlaubung von Militär- und Eisenbahnarbeitern, der Not zu steuern, gut heißen. Nun hat die Hundstagshitze weniger Tage zwar nicht alles, doch vieles gebessert. Hurtig waren tausend Hände tätig, um zu bergen, was an Halmfrucht reif war. Wer Mitte dieser Woche der von allen Hallensern geliebten Heide zupilgerte und unversehrt an den Sprengarbeiten, die zur Zeit die Dölauer Straße unsicher machen, vorbeigekommen war, der konnte seine Freude haben an den sauber in Reih und Glied aufgeschichteten Mandeln, nicht minder aber an den fröhlichen Gesichtern der Erntearbeiter.

Mit der Erinnerung an den Anblick ersprießlicher Arbeit sitzt es sich dann doppelt schön im „Waldkater“ und im „Heidekrug“, oder unter den schattenspendenden Baumriesen des „Waldhauses“, in dessen gastlichem Helm auch schon so manches Sommerfrischlergesicht trübselig geworden war, und der Gedanke an frühzeitige Heimkehr erwogen wurde. — Auch wer seine Schritte südwärts lenkte und auf der staubigen, jetzt durch Straßenbahnarbeiten doppelt ungemütlichen Landstraße nach Merseburg ins Freie wanderte, fand sich belohnt durch das Bild stattlich wogender Halme. Und draußen im „Rosengarten“ harrte des Wanderers ein Blumenflor, dessen sich keine Gartenausstellung zu schämen braucht, der zudem jedem Besucher kostenlos offen steht. Der Genuß ist also noch wohlfeiler, als selbst der Besuch der Damuka, für die der Staat durch Gewährung von Fahrpreisermäßigungen so kräftig die Werbetrommel rührt. Wer die billige Gelegenheit benutzte, um die Herrlichkeiten der Armee- und Kolonialausstellung in Berlin zu bewundern, kam bald zu der Erkenntnis, daß hinter den Kosten des Vorzugsbillets noch eine ganze Anzahl von Blutsaugern lauerte, die manch scharfes Attentat auf den nervus rerum verüben wollten. Doch auch darin fand, wer im Lande blieb und sich redlich nährte, eine Parallele im Rosengarten, wo zudringliche Mücken mit teuflischer Bosheit einen Mißton in die Harmonie des Sommerabends zu tragen wissen.

Es kann halt der Beste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. Es braucht nicht immer das surrende Ungeziefer der Luftregion der Unheilstifter zu sein. Auch Menschenkinder der heißen Zone können zu Friedensstörern werden. Das hat in diesen Tagen die Direktion des Zoologischen Gartens erfahren, als die Truppe der engagierten Singhalesen die Tür zum Zoo gesperrt fanden, zum Kadi liefen und auf ihren Schein pochten. Bei der Gerichtsverhandlung war viel von widerwärtigen Radau die Rede, den die unerwünschten Gäste zum Besten geben sollten, oder richtiger: wollten. Du lieber Himmel! Dazu brauchen wir in Halle keine Singhalesen! Dafür sorgt die edle Zunft der Nachtschwärmer schon ganz allein: sie wird dreist und dreister, je langmütiger die Polizei dem Unfug zuschaut. Schon reicht die Nacht für das tolle Treiben nicht mehr aus, schon muß der Tag dazu dienen, um das Leben auf der Straße unsicher zu machen. Und die sauberen Herrschaften fühlen sich wohl dabei. Wie wäre diesen Radaubrüdern mit und ohne höhere Bildung eine unfreiwillige Isolierung von Herzen zu gönnen. Wie wäre sie ihnen gesund, gesünder jedenfalls, wie die lebenslängliche Haft dem edeln Königstiger „Prinz“, der dieser Tage, betrauert von seiner Gemahlin „Saida“, der Direktion und den Besuchern des Gartens in seinem Käfig auf dem Reilsberge sein trotziges Dasein endete — stolz noch im Sterben.

Solch ein Herrscher, von Haus aus bestimmt, den Schrecken der Dschungeln zu bilden, stirbt machtlos hinter dem Gitter; ihm hat menschliche Kraft und Spekulation beizeiten Fesseln angelegt. Der Bestien in Menschengestalt aber, deren Attentate auf kleine Kinder die jüngste Sensation bilden, wird man nicht habhaft. Sie dürfen auf neue Opfer lauern und studieren vielleicht mit Behagen die spaltenlangen Berichte, die eine lüsterne Presse über ihre Untaten bringt.

Auch sonst herrscht an interessantem Unterhaltungsstoff ein Ueberfluß, der der Legende von der Saueren Gurkenzeit Hohn spricht. Wie ein spannender Kriminalroman — jedes Kapitel voll neuer Ueberraschungen — liest sich die Entwicklung der Hau-Affäre, und wer weder an diesem Liebesdrama, und an der nimmer abreißenden Kette von Verbrechen und Unglücksfällen, oder an dem Besuch des Beherrschers des Reichs der weißen Elefanten und märchenhaften Diamatenschätze Gefallen findet, der mag sich an den zahlreichen Geburtstagen und Jubiläen erfreuen, die diese Augusttage brachten und bringen. Das 50jährige Dichterjubiläum des nordischen Kämpfers Björnstierne Björnson wird zwar nur enge Kreise berühren. Mehr Anteilnahme, zumal in der pädagogischen Welt, begegnete der 60. Geburtstag des Jenenser Professors Wilhelm Rein, der nicht nur in seiner Thüringer Heimat, sondern in ganz Deutschland eine führende Rolle spielt, und wohl noch mehr herzliche Sympathie wird die Welt deutscher Zunge für einen Feiertag haben, den dieser Tage ein Held der Feder begehen darf. Der 70. Geburtstag Johannes Trojans, des Spenders von zahllosen Stunden, in denen sein goldener Humor allen trübseligen Pessimismus verscheuchte, des Sängers der sich und der Menschheit die Lebensregel schenkte:

„Etwas Bess'res gibts auf Erden nicht,
Als ein fröhlich Menschenangesicht.
Das mögest du alle Tage sehn,
Frühmorgens und vor dem Schlafengehn,
Und wo du weilst und wohin du ziehst,
Und wenn du in einen Spiegel siehst.“

verdient, daß man dankbar seiner gedenke, in Beherzigung der Worte des Herrn im „Faust-Prolog“:

„Von allen Geistern, die verneinen,
Ist mir der Schalk am wenigsten zur Last.“

—os.—

Kanalarbeiten. Oberhalb der Cröllwitzer Brücke werden zurzeit Kanalarbeiten zwecks Entwässerung des Vorortes Cröllwitz ausgeführt. Da es sich um Rohre von über einen Meter im

---

Später dann ist Trojan in persönliche Berührung gekommen mit Bismarck, dem er sehr viele Lieder ernsten und heitern Inhalts (auch bei Uebersendung von Geschenken seitens Gesellschaften und Privatpersonen) gewidmet hat. „Manches Mal“, sagt er, „habe ich als Gast an seinem Tische ihm gegenüber gesessen. Daß mir dieses beschieden ward, würde ich nicht hingeben für alles Gold der Welt.“ Trojan und der „Kladderadatsch“ haben dem Kanzler auch die Treue gehalten, als er aus seinen Aemtern geschieden war. Die Ablehnung einer Ehrung des Fürsten Bismarck seitens der Stadtverordneten-Versammlung in Berlin, deren Ehrenbürger der Kanzler war, gab dem Kladderadatsch Veranlassung zu einem viel beachteten Entrüstungsgedicht „Die Erbärmlichen“;

„So ist es wirklich denn geschehen,
Was schlechterdings unmöglich schien,
Krähwinkel und Abdera sehen
Sich übertroffen von Berlin.
O Großtat, ruhmvoll zu vermelden.
Beschränkter Köpfe Haß und Neid
Versagt den Gruß dem greisen Helden,
Dem Schöpfer deutscher Herrlichkeit!“

Am 1. April 1891 erschien zum Geburtstage Bismarcks ein Gedicht Trojans, das in die Worte ausklang:

„Aller Treu' vergäße das Vaterland,
Vergäß' es jemals dein!“

Vaterland und Heimat! Tief ins Herz steht dem Dichter auch die Heimat geschrieben, am tiefsten natürlich Danzig, seine Vaterstadt. Als er im Jahre 1898 wegen eines Preßvergehens zwei Monate Festungshaft im Fort Weichselmünde abbüßen mußte, hält er das nicht für ein Unglück, sondern für ein Glück, da er dadurch wieder volle Fühlung mit der Heimat gewonnen habe.

Dieser Heimat ist das Buch „Zwei Monate Festung“ gewidmet, das Trojan nach Verbüßung seiner Haft verfaßt hat. Darin ist sehr vieles enthalten über Danzig und die Provinz Westpreußen, was auch für den Fernerstehenden von Interesse ist, zumal wenn man es in der reizvollhumoristischen Einkleidung des „Festungsgefangenen“ liest, der dabei natürlich seine Festungserlebnisse in satirischer Form zum besten gibt,

Heimatsinn und Familiensinn aber vereinigen sich bei unserm Dichter aufs schönste in dem „Kaufmann von alter Art“. In dieser Skizze hat Trojan seinem edlen Vater ein Denkmal gesetzt, wie es schöner kaum jemals von einem Sohne geschehen ist. Dabei erfährt auch das Leben in der Familie und in der alten Handelsstadt Danzig eine intimwarmblütige Schilderung. Außer seiner Heimat hat Trojan, der viel umhergewandert ist, auch noch manche schöne Gaue unsres Vaterlandes besungen. Aber auch in der großen Stadt hat sich Trojan ein offenes Herz für die Natur bewahrt. So rühmt der Dichter auch die spröden Reize der märkischen Heide in einzelnen seiner Skizzen. Sehr viel voller aber klingt sein Lied, wenn er vom Rhein und von der Mosel singt, zumal von dem, was damit zusammenhängt, nämlich vom edlen Rebensaft. Trojan als Sänger des Weins, — das ist ein besonderes Kapitel;

„Von Hause aus Botanikus,
Hab' ich mit Stab und Ranzen
Die Welt durchwandernd mit Genuß
Geschaut das Reich der Pflanzen.

Gar viel hab' ich botanisiert
Auf unserm Erdkomplexe,
Besonders gründlich aber studiert
Hab' ich die Kellergewächse.“

Nicht verwunderlich ist es bei dem ausgeprägten Sinne des Dichters für einen wirklich guten Trunk, daß er, wo er nur kann, den Weinpantschern und Weinfabrikanten mit scharfer Feder zu Leibe geht. —

Die ernstesten und innigsten Töne findet der Dichter, wenn er von Feld und Wald, von der Natur mit ihren mannigfaltigen Reizen, vom Zauber des Familienglücks und des häuslichen Lebens spricht.

Diese natürliche Schlichtheit in Auffassung und Gestaltung des Lebens selbst, wie auch seiner eigenen dichterischen Tätigkeit und all seiner literarischen Arbeit ist es, was Trojans menschliche und künstlerische Persönlichkeit so anziehend macht für alt und jung, was sie heraushebt über so manche Modeerscheinung des Tages. In dieser instinktiven Abwendung von allem Schein und allem Gemachten, in der Einfachheit und ungeschminkten Natürlichkeit liegt ja eben der Reiz des wahrhaft „Klassischen“ verborgen! Wahrlich, Trojan ist, wie Hans Sachs von Walter von Stolzing sagt, „der Schnabel hold gewachsen“.

Von seiner eigenen Kinderzeit hat uns Johannes Trojan in sehr vielen Gedichten und Prosastücken allerlei Anschauliches berichtet. Selbst von seiner am 14. August 1837 zu Danzig erfolgten Geburt erzählt der Dichter in der ihm eigenen humorvollen Art. Auch von seiner Gymnasial- und Studentenzeit hat er manche Schilderung gegeben in Aufsätzen und biographischen Skizzen. Studiert hat der junge Trojan, nachdem er 1856 in seiner Vaterstadt das Abiturientenexamen bestanden, in Göttingen, Bonn und Berlin, und zwar zuerst Medizin, dann deutsche Philologie. „Im Januar 1862“ — erzählt er — „bin ich zur Schriftstellerei und Dichtkunst übergegangen und habe es versucht, bei der Presse etwas zu verdienen. Zuerst wurde es mir sehr sauer, durchzukommen, und so manches Mal gab es bei mir nichts zu Mittag. Doch bald wurde es besser.“ — Nachdem er dann bei einer Berliner Montagszeitung, deren Redakteur der damals sehr bekannte Adolf Glaßbrenner („Brennglas“) war, eine kleine feste Stellung errungen hatte, ging er bald zum „Kladderadatsch“ über. Ernst Dohm, der damalige Redakteur des Witzblattes, erkannte bald, daß der junge Anfänger gut zu brauchen sei, und nahm seine Beiträge gern auf. Aus dieser Zeit berichtet Trojan: „Schon im zweiten Jahre meiner Mitarbeiterschaft kam er wegen eines von mir herrührenden Gedichtes auf die Fürstin Karoline von Reuß ins Gefängnis, und darauf war ich nicht wenig stolz. Ich besuchte ihn in der alten Berliner Stadtvogtei, wo er seine Strafe absaß, und steckte ihm, als der Beamte, der bei unserer Unterredung zugegen war und zugegen sein mußte, einmal wegsah, dankbaren Herzens eine Leberwurst und eine geräucherte Gänsebrust zu.“ —

Einen eigenen Herd begründet hat sich Johannes Trojan 1866. Seine erste Gattin war die Schwester des früh verstorbenen hochbegabten Zeichners und Silhouetienmalers Paul Konewka; sie wurde dem Dichter nach nur siebenjähriger Ehe durch den Tod entrissen. Später hat er einen zweiten Ehebund geschlossen, der noch heute währt. In der ihm eigenen Bescheidenheit läßt er eine seiner selbstbiographischen Skizzen ausklingen in die echt Trojanschen Sätze: „. . . ich glaube sagen zu können, daß ich, was mir auch begegnet ist, an dem festgehalten habe, was ich einstmals von Hause mitnahm. Wohl bin ich manchmal in Kampf deswegen gekommen, aber niederwerfen ließ ich mich nicht. Wenn ich heute zurückschaue, muß ich sagen, daß ich im ganzen doch bekommen habe, was ich mir am meisten wünschte . . . Nur etwas, das ich gern gehabt hätte, ist mir nicht zuteil geworden: ein kleines Stück Gartenland. Sollte ich das noch bekommen, so muß es aber, das mache ich zur Bedingung, länger als zwei und breiter als ein Meter sein.“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070811018/fragment/page=0002

Lichten handelt, so mußte tief ausgeschachtet und in dem felsigen Terrain häufig gesprengt werden. Der Kanal wird direkt in die Saale eingeführt. Das ausgeschachtete Erdreich wird mit einem großen Kahn fortgeschafft.

Das Infanterieregiment Nr. 36 rückt am nächsten Mittwoch nach dem Truppenübungsplatz Altengrabow zum Regiments- und Brigadeexerzieren aus. Vom Truppenübungsplatze aus geht es direkt ins Mannöver, das in der Gegend von Liebenwerda stattfindet. Nach Beendigung des Mannövers trifft das Regiment etwa am 20. September wieder ein. Da das Regiment schon so frühzeitig unsere Stadt verläßt, so können diesmal die sonst üblichen Erntebeurlaubungen nicht erfolgen.

Das Platzkonzert spielt heute mittag die Regimentskapelle der Sechsunddreißiger vor der Wohnung des Divisionskommandeurs, Exzellenz Röhl, an der Post.

Von einer Automobildroschke überfahren. Vor der Waisenhausapotheke wurde gestern gegen abend die etwa zwanzigjährige Fabrikarbeiterin Zorn, die einem vom Bahnhof kommenden Stadtbahnwagen entstiegen war, von der in demselben Augenblicke vorbeifahrenden Automobildroschke Nr. 1 überfahren. Das Mädchen wurde zunächst in den Hof der gegenüberliegenden Ritterschen Pianofortefabrik gebracht und dann mittels Krankenwagen dem Elisabethkrankenhaus zugeführt. Das bedauernswerte Mädchen hat einen Armbruch davongetragen, außerdem erlitt es am Kopfe erhebliche Verletzungen. Ein Ohr wurde ihm vollständig abgerissen. Die Schuld an dem Unfall trifft anscheinend den Chauffeur der Automobildroschke, der ohne darauf zu achten, ob dem vor ihm haltenden Motorwagen jemand entstieg, darauf losgefahren sein soll. Vielleicht wäre der bedauerliche Unfall vermieden worden, wenn auch diese Stadtbahnlinie Schaffner hätte, die bekanntlich an den Haltestellen auf die Sicherheit der ein- und aussteigenden Passagiere zu achten haben.

Der Kampf im Bärenzwinger. Der Zoologische Garten war gestern nachmittag der Schauplatz eines erbitterten Kampfes. Die beiden Kragenbären, die in dem kleinen Zwinger zwischen dem großen Bärenzwinger und der Backwarenbude untergebracht sind, hatten wieder einmal Streit miteinander. Der eheliche Zwist endete schließlich in einem regelrechten Zweikampf, der so gründlich ausgefochten wurde, daß die beiden Gatten sich in ihrem Schlafgemach schließlich vollständig ineinander verbissen hatten. Die Wärter versuchten die beiden Gegner auseinanderzubringen. Aber alles war umsonst. Die kräftigen Wasserduschen, sonst stets ein wirksames Mittel, vermochten nicht, die Wut der wilden Tiere zu dämpfen. Selbst als man sie mit brennendem Stroh ausräuchern wollte, ließen sie nicht voneinander. Schließlich blieb das Weibchen als Leiche auf dem Kampfplatze. Nachdem erst am Donnerstag der prächtige Königstiger „Prinz" einem Herzschlage plötzlich erlegen ist, trifft dieser neue Verlust unseren Zoo doppelt schwer.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Ereignisse in Marokko.

Tanger, 11. Aug. Das Bombardement von Casablanca hat in Fez starken Eindruck gemacht. Der Sultan hat dem französischen Konsul in Fez durch Vermittlung Ben Slimans sein schmerzliches Bedauern über den Angriff auf Europäer und seine Mißbilligung über diese Schandtat aussprechen lassen. Ben Sliman erklärte außerdem, daß der Sultan bereit sei, jedwede Genugtuung zu geben, insbesondere die Absetzung des Paschas von Casablanca und die Bestrafung der Schuldigen zu veranlassen.

Tanger, 11. Aug. Der Kreuzer „Cassini" mit vor Casablanca verwundeten Seeleuten an Bord ist hier eingetroffen. Die Verwundeten sind im Hospital untergebracht worden.

Tanger, 11. Aug. Aus Casablanca wird gemeldet: 3000 Mauren griffen General Drude vor den Toren von Casablanca an, zogen sich aber nach schweren, durch die Artillerie verursachten Verlusten bald wieder zurück. In Mazagan und Rabat herrscht Ruhe, doch kann man jederzeit mit der Möglichkeit eines Aufruhrs rechnen.

Rom, 11. Aug. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Tanger, der Vertreter des Auswärtigen Amts habe dem italienischen Gesandten im Auftrage des Sultans mitgeteilt, daß die marokkanische Regierung Entschädigung für die drei in Casablanca getöteten Italiener leisten und die sonst übliche Genugtuung geben werde.

Madrid, 11. Aug. Laut amtlicher Mitteilung wird heute Infanterie und Artillerie nach Marokko abgehen, wahrscheinlich mit einem transatlantischen Dampfer.

Die Cholera in Rußland.

Samara, 11. Aug. Hier sind 11 neue Cholerafälle vorgekommen, insgesamt seit Beginn der Epidemie 82 Erkrankungen und 11 Todesfälle.

Wilhelmshöhe, 11. August. Der Chef des Zivilkabinetts v. Lucanus ist gestern abend hier eingetroffen.

Zschopau, 10. Aug. [Brandunglück.] Heute nachmittag brach in der Wiesenstraße auf bisher noch nicht ermittelte Weise Feuer aus, dem in kurzer Zeit die Häuser von Nietzel, Epperlein und Conrad zum Opfer fielen.

Köln, 11. Aug. Wie die „Köln. Volksztg." erfährt, haben die in Köln gepflogenen eingehenden Beratungen zwischen dem Ausschuß des Walzdrahtverbandes und der reinen Drahtziehereien zu einem Einverständnis geführt.

Frankfurt a. M., 11. Aug. Wie die „Frkf. Ztg." aus New York meldet, hat die Anklagebehörde 10 Anklagen wegen Verletzung des Rabattgesetzes gegen die Standard-Oil-Company erhoben.

Viktoria, 11. Aug. Der nach Madrid gehende Südexpreßzug stieß gestern nacht in der Nähe von Alsasua mit einem Güterzug zusammen. Die Trümmer der Wagen gerietem in Brand. Man glaubt, daß etwa 11 Personen verunglückt sindn

Detroit, 11. Aug. Während des Transportes über den Detroit-Fluß bei Essex und Ontario explodierte eine Wagenladung Dynamit. Die neue Passagierstation der Michigan-Zentral-Eisenbahn wurde zertrümmert. Der Vorstand der Station und mehrere andere Personen wurden getötet, viele verwundet. In Essex sprangen alle Fensterscheiben. Fünf Meilen weit wurde die Explosion gehört.

Washington, 11. Aug. Einer Einladung des Präsidenten Roosevelt folgend, sind der deutsche Botschafter Frhr. Speck von Sternburg und Gemahlin nach Oisterbay abgereist. Sie werden drei Tage Gäste des Präsidenten Roosevelt auf dessen Landsitz sein.

(Aus der gestrigen Abend-Ausgabe wiederholt, da nur in einem Teile enthalten.)

Die Afrikareise des Kolonialdirektors Dernburg.

Dar-es-Salaam, 10. August. Staatssekretär Dernburg ist nach zweitägigem Aufenthalt in Sansibar, wo er vom Sultan empfangen wurde und an einem Bierabend beim deutschen Konsul, sowie an einem Diner im Deutschen Klub teilnahm, hierher zurückgekehrt. In plötzlicher Abänderung des Reiseprogramms reist der Staatssekretär heute nach Mombasa, von dort mit der Ugandabahn nach Port Florence und über den Viktoriasee nach Muanza. Hieran wird sich dann ein Marsch über Tabora und Morogoro nach Dar-es-Salaam anschließen. Die Reise wird voraussichtlich 45 Tage dauern.

Lehrerbewegung in Frankreich.

Paris 10. August. Aus Anlaß des Kongresses der Lehrervereinigung in Clermont-Ferrand fand in der dortigen Arbeitsbörse ein Meeting statt, dem sehr viele Lehrer und Lehrerinnen beiwohnten. Der wegen seiner Beteiligung an der Syndikatsbewegung abgesetzte Volksschullehrer Nègre und andere Redner griffen die Regierung und insbesondere den Kultusminister Briand sehr heftig an. Die Versammlung nahm einstimmig einen Beschlußantrag an, in dem unter heftigen Ausfällen gegen Briand und Clemenceau die Lehrerschaft aufgefordert wird, in ihrem Kampfe um das Syndikatsrecht auszuharren. Zum Schluß sangen die Teilnehmer die Internationale.

Die Unruhen in Marokko.

Tanger, 10. August. Ein gestern abend 5 Uhr 50 Min. aufgegebenes Funkentelegramm meldet, daß die Lage in Casablanca seit gestern unverändert ist. Der Kreuzer „Forbin" wird nach Kap Spartel und der Kreuzer „Du Chayla" nach Mogador gehen. Der französische Konsularagent in El Ksar hat die Stadt mit seinen Landsleuten verlassen.

Berlin, 10. August. Der frühere Präsident der Akademie der Künste Baumeister Hermann Ende ist heute vormittag in Wannsee gestorben.

1. Ziehung 2. Klasse 217. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 10. August 1907, vormittags.

Nur die Gewinne über 96 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

261 89 95 479 524 929 60 **1**065 145 61 89 868 907 **2**107 12 336 51 418 48 624 720 78 809 62 85 913 **3**152 57 387 765 68 895 **4**067 79 291 308 92 639 900 **5**015 90 275 96 390 571 75 674 84 778 902 55 **6**004 63 265 **7**344 555 616 [200] 775 **8**126 [500] 32 [15 000] 99 602 769 928 **9**207 415

10164 408 26 33 572 605 54 804 951 **11**147 424 51 622 25 73 878 **12**189 220 371 532 62 84 625 757 882 **13**035 59 60 190 288 466 627 933 **14**139 365 412 [200] 54 561 620 50 [200] 774 843 **15**156 95 319 534 71 610 740 801 **16**087 322 87 792 864 966 **17**002 83 139 69 [300] 211 19 88 936 **18**253 340 **19**065 129 451

20145 286 95 506 32 68 604 800 990 **21**048 69 290 344 434 41 558 61 692 98 [200] 750 862 **22**332 67 989 [200] **23**077 148 93 279 603 43 44 887 **24**258 320 [200] 985 [200] 70 **25**344 639 898 **26**386 438 66 83 877 90 **27**099 254 466 548 677 795 900 47 [300] **28**174 405 576 728 912 63 **29**004 295 363 71 527 649 894 900

30524 81 640 736 49 **31**162 78 210 62 348 427 636 774 865 87 997 **32**016 235 98 347 510 [200] 610 732 828 938 [300] **33**053 114 [200] 229 352 710 **34**035 79 209 27 61 98 808 52 781 91 843 **35**082 154 86 200 88 607 19 30 718 **36**012 [200] 22 282 334 574 636 711 878 955 **37**271 336 495 671 815 32 948 **38**263 408 527 33 80 620 [3000] 775 961 62 90 **39**085 186 210 379 619 77 873

40138 506 691 754 **41**012 171 319 415 545 700 813 971 **42**058 167 321 74 626 **43**268 419 56 690 935 59 **44**183 344 50 89 451 568 919 58 **45**100 71 95 230 360 94 421 576 746 51 849 67 **46**246 462 696 728 **47**017 60 129 309 498 564 [400] 621 54 706 96 818 76 [300] **48**067 141 [200] 406 25 30 73 639 980 **49**081 413 41 73 562

50048 119 279 314 867 931 44 **51**045 219 328 412 570 640 74 725 99 923 **52**045 456 508 738 858 980 **53**324 492 96 508 31 85 804 64 **54**259 94 871 95 474 565 615 87 722 90 **55**147 219 389 574 723 [200] **56**428 52 88 575 622 711 844 74 78 **57**151 390 488 990 **58**197 283 40 403 50 526 611 775 908 25 **59**058 858 460 593 610 780 43 842 [500]

60100 296 **61**158 62 208 15 45 644 63 802 **62**059 63 205 36 78 84 92 381 442 644 751 **63**240 56 400 49 845 **64**086 140 360 467 610 716 80 824 98 989 **65**024 152 72 225 73 648 **66**062 254 96 326 477 502 20 609 704 817 97 905 **67**089 156 [200] 201 37 499 542 604 59 836 916 **68**147 61 251 367 819 47 82 90 915 **69**122 64 79 [300] 288 981 843 914

70085 230 [200] 378 430 622 [300] 96 966 75 **71**021 30 69 153 356 582 [1000] 40 43 698 888 **72**097 217 34 352 [200] 426 76 [200] 556 675 718 23 808 901 **73**330 63 417 97 592 766 87 **74**030 154 225 63 [300] 64 307 491 646 90 760 912 **75**032 55 224 420 33 616 71 779 808 **76**278 300 598 754 814 948 **77**049 157 541 68 619 710 940 **78**055 80 620 [300] 755 825 955 **79**247 526 78 696 97 953 [200]

80032 347 592 692 826 931 **81**086 [200] 119 335 45 680 956 **82**058 263 490 530 68 72 [300] 613 723 811 [200] **83**077 139 87 351 617 781 91 855 92 **84**123 354 [200] 400 605 747 54 934 **85**048 [200] 120 28 242 481 82 522 652 **86**133 491 602 788 861 957 **87**299 358 657 60 745 989 **88**153 59 35 479 848 915 **89**565 606 748 800 56 940

90107 28 331 482 47 788 39 924 61 **91**003 106 65 454 549 56 779 **92**023 123 308 423 95 548 604 72 808 43 59 983 **93**074 131 80 279 688 749 **94**107 53 274 688 750 64 [300] 77 **95**526 667 742 908 **96**076 260 437 67 587 817 920 **97**144 86 250 469 569 608 **98**088 170 [200] 299 328 [300] 417 591 [300] 796 841 51 956 86 **99**023 117 305 [200] 572 632 823

100025 240 865 954 **101**028 100 73 75 465 554 73 647 52 809 931 **102**021 115 356 509 651 722 **103**116 640 795 876 935 50 **104**076 258 [200] 68 508 63 860 908 **105**061 124 252 727 875 [200] 907 **106**040 50 228 308 670 75 826 **107**090 129 [1000] 575 829 929 52 [300] **108**257 361 537 918 **109**111 68 204 304 [100 000] 439 676 98 [200] 849 50 980

110242 51 563 608 **111**259 366 73 406 565 752 805 **112**213 411 90 691 888 975 82 **113**880 470 826 48 996 **114**108 204 35 [300] 44 651 92 716 54 **115**289 69 74 78 [200] 306 541 87 **116**258 730 45 874 942 58 **117**008 362 490 529 [300] 601 66 91 **118**174 282 325 504 85 639 966 **119**105 489 702 15 92 807 80

120004 96 [200] 245 319 415 928 66 **121**068 79 689 54 700 [500] 99 916 **122**135 294 321 444 682 856 **123**084 195 282 333 59 **124**075 189 227 60 342 728 24 80 843 998 **125**137 236 528 948 **126**098 260 342 405 676 **127**386 447 741 90 800 **128**097 310 859 70 **129**087 466 565 940

130048 389 451 700 67 988 **131**146 244 91 537 705 77 94 865 [200] 942 **132**190 315 484 621 [300] 30 [200] 86 902 5 68 91 **133**007 304 500 38 86 795 881 [illegible] 70 **134**110 350 918 **135**106 72 [200] 248 322 [300] 43 [5000] 436 785 802 70 **136**401 564 79 745 51 88 **137**027 269 822 56 88 509 [200] 901 25 75 85 **138**105 830 952 **139**152 454 647 711 858

140222 87 588 [200] **141**156 83 869 700 819 979 **142**420 675 736 74 99 800 **143**322 657 813 **144**005 89 266 429 53 542 [300] 706 93 **145**009 [500] 26 288 92 304 19 400 597 670 876 988 **146**119 [200] 202 496 592 645 94 [200] 700 910 **147**002 181 444 54 97 519 30 770 894 **148**107 223 335 447 [200] 87 914 **149**147 201 569 843

150040 188 368 96 898 953 **151**424 606 **152**051 148 341 644 [1000] 780 **153**065 229 64 317 [200] 626 60 93 719 71 88 935 43 54 **154**517 27 694 759 **155**001 324 545 761 **156**251 624 975 **157**080 86 300 451 562 68 705 [300] **158**080 93 577 709 919 **159**421 507

160139 [300] 223 414 511 92 841 957 70 77 **161**010 172 286 444 577 83 611 701 814 967 **162**018 140 252 615 19 821 993 **163**140 357 61 457 580 [300] 605 813 945 **164**265 [200] 535 800 72 971 **165**136 99 498 779 989 **166**273 [200] 528 37 652 716 61 **167**451 525 905 55 [400] **168**164 274 89 348 96 482 728 61 **169**059 205 51 [200] 460 736 960

170208 26 378 513 812 72 85 88 **171**316 545 847 **172**681 784 916 19 69 **173**086 181 224 375 463 693 **174**005 39 180 216 328 457 721 881 **175**116 49 329 602 **176**326 68 679 703 43 961 **177**207 549 **178**183 375 **179**028 226 324 812 22 40

180016 40 53 [200] 119 264 537 60 68 652 62 746 868 82 901 7 **181**062 166 383 531 35 739 68 875 904 82 **182**512 [300] 30 [300] 413 [200] 608 60 787 864 **183**071 167 95 293 321 39 416 30 [200] 528 968 **184**214 511 65 867 907 [400] 65 76 **185**080 190 288 421 80 [200] 583 889 901 **186**159 66 270 300 598 740 59 939 **187**022 162 421 52 57 931 **188**212 383 580 650 56 784 812 **189**310 67 448 503 632 744 81 93 930

190612 824 **191**164 221 413 65 608 [200] 84 **192**181 558 629 **193**069 116 960 **194**101 508 784 **195**024 [200] 63 67 231 46 786 879 87 923 70 **196**021 232 343 66 425 71 520 634 [200] 747 50 821 [200] **197**086 237 421 722 841 99 960 **198**035 68 90 154 310 29 [200] 505 762 831 904 48 **199**076 884 488 517 750 895

200036 213 52 318 492 632 [200] 47 896 964 **201**337 619 **202**180 94 [300] 296 907 [200] 36 **203**253 416 527 81 732 79 **204**264 835 76 650 754 **205**055 82 541 650 758 994 **206**288 [300] 331 39 440 863 **207**045 138 288 315 50 741 **208**133 537 633 812 **209**121 57 731 34 857 66

210176 387 334 80 579 662 825 26 **211**009 24 118 352 481 760 859 **212**057 93 551 711 [300] 41 976 **213**351 408 27 577 889 **214**083 214 91 468 561 635 828 38 942 **215**278 378 507 33 68 984 **216**030 45 93 130 90 290 757 929 **217**198 222 [200] 367 834 **218**035 327 [200] 49 545 89 [300] 882 990 **219**046 67 659 66 95

220318 649 815 [200] 27 906 **221**054 290 312 31 510 605 91 [200] 772 883 **222**297 806 534 73 96 984 38 79 **223**139 294 324 31 62 99 [200] **224**032 136 77 [300] 261 531 56 687 742 59 986 **225**086 41 88 946 **22**006 145 276 553 748 827 **227**361 91 413 62 620 **228**076 186 216 327 538 52 660 784 815 38 **229**017 65 202 387 602 42

230036 144 46 428 69 83 561 722 **231**093 355 479 670 798 967 73 87 **232**016 32 43 157 218 639 54 55 795 99 **233**378 559 93 604 813 74 950 **234**015 182 [300] 237 72 672 733 841 [300] 48 [200] 986 **235**035 199 244 795 [200] 897 **236**158 72 90 212 20 21 482 502 616 724 838 57 89 **237**039 [200] 299 365 407 625 34 813 16 26 57 **238**126 421 654 59 894 942 **239**117 305 12 21 713 862 921

240336 453 919 **241**066 111 35 359 465 570 698 849 968 70 **242**254 675 733 907 24 51 [200] **243**006 64 146 323 920 **244**095 127 330 545 633 38 **245**105 7 497 676 723 924 **246**109 36 86 89 249 526 798 927 **247**192 407 353 702 83 97 **248**010 88 386 795 833 944 48 59 **249**235 94 355 433 85 516 33 39 618 86 732 63

250200 336 78 458 510 751 885 [500] 924 **251**085 137 280 337 566 731 94 **252**107 [200] 62 473 584 89 604 97 718 865 **253**009 148 237 377 837 96 [300] 941 **254**488 628 862 **255**149 50 213 324 88 613 63 732 72 942 **256**063 136 39 233 341 654 720 899 **257**131 241 697 98 812 37 945 **258**156 365 93 [200] 569 88 867 [300] 841 **259**119 31 297 [200] 460 902 96 74

260045 56 147 54 394 665 771 81 834 981 **261**065 254 98 451 508 52 642 80 85 842 **262**095 90 381 91 601 782 842 93 977 **263**004 818 707 46 841 997 **264**093 143 222 879 **265**581 626 51 61 [200] 386 **266**341 55 72 436 620 21 932 61 **267**110 97 516 870 970 75 77 [200] **268**037 54 100 36 59 337 60 86 611 89 95 754 808 60 **269**135 256 478 38 576 619 [400] 97 [200]

270098 102 371 421 554 627 807 9 29 **271**016 79 191 877 **272**426 573 849 88 970 **273**127 245 57 554 601 58 81 822 24 974 **274**221 50 59 507 624 42 850 71 **275**107 [200] 473 687 738 84 85 800 82 **276**282 602 993 **277**064 140 56 240 46 473 580 821 84 **278**010 33 82 361 79 468 711 77 **279**058 282 350 [300] 473 506 82 94 [400] 807 955 68 91

280008 173 328 597 657 789 **281**211 51 538 758 868 990 **282**029 93 210 446 [200] 500 671 788 **283**374 99 434 711 69 **284**003 9 399 492 523 685 **285**098 240 66 438 907 **286**084 85 89 892 809 528 787 605 **287**109 386 439 521 74 650 634

1. Ziehung 2. Klasse 217. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 10. August 1907, nachmittags.

Nur die Gewinne über 96 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

245 305 487 529 633 69 767 88 941 **1**482 510 98 [200] 681 **2**110 352 53 89 [200] 400 51 71 **3**065 606 19 69 **4**024 168 [200] 277 365 741 57 82 **5**172 336 496 563 652 710 58 **6**019 84 77 112 20 755 334 407 26 32 758 890 **7**156 260 541 83 668 784 956 **8**180 859 658 [200] 975 **9**162 569 665 726 90 821 51 75 81 988

10073 215 364 495 590 608 795 928 **11**014 302 37 434 392 **12**000 48 940 87 89 **13**282 494 646 **14**491 544 733 [300] 71 866 949 **15**086 97 103 407 665 769 884 56 75 **16**081 607 869 [200] 963 **17**254 381 93 601 867 **18**316 90 510 733 906 **19**273 767 995

20246 349 64 957 **21**022 32 79 [300] 228 359 [200] 453 661 858 **22**009 201 617 709 848 908 24 70 86 **23**128 89 490 543 55 646 813 42 58 **24**277 99 351 408 508 30 81 979 [200] **25**109 242 354 620 21 764 812 72 978 **26**276 312 451 96 502 738 **27**754 909 49 **28**361 69 478 577 93 790 925 **29**083 154 320 22 406 58 628 942

30309 504 **31**300 548 677 706 22 889 [200] 99 926 35 **32**124 337 642 720 45 **33**013 [400] 79 421 32 795 808 **34**097 185 [200] 231 66 [5000] 367 541 885 996 **35**138 44 51 329 543 76 669 83 780 949 **36**444 753 [200] **37**090 482 777 994 **38**002 65 75 415 55 [200] 515 605 748 807 24 914 **39**058 817

40299 815 44 84 973 **41**121 81 297 365 78 611 45 783 857 957 **42**045 229 76 [200] 324 493 554 746 72 888 966 82 **43**030 143 56 [400] 346 99 404 626 798 950 **44**154 295 [200] 401 517 727 92 98 **45**357 502 707 831 [300] **46**143 569 606 802 956 **47**253 382 660 [200] 867 [200] 907 82 **48**115 245 95 342 526 [200] 665 858 **49**220 38 93 [200] 523 838 943 82

50075 99 104 35 76 204 718 **51**448 587 679 737 827 **52**939 **53**279 351 68 622 26 863 **54**739 918 **55**170 85 271 429 565 616 768 823 **56**184 399 473 84 537 [400] 43 618 97 736 **57**029 [400] 625 91 858 **58**004 153 55 72 849 474 680 952 84 [200] **59**131 75 97 332 415 670 88 [200] 779 846 958 69

60075 334 70 476 678 780 813 970 **61**025 59 98 [200] 400 775 91 800 918 21 **62**065 293 379 468 78 663 794 **63**340 446 [200] 705 951 96 **64**341 53 581 616 71 727 **65**086 170 478 504 93 751 **66**119 46 276 89 310 452 532 640 908 **67**023 68 100 76 236 40 76 338 457 83 507 779 954 **68**246 670 71 799 895 **69**014 30 89 246 459 759 952 60

70137 298 649 733 53 906 10 **71**201 351 74 673 **72**022 150 800 550 **73**088 584 616 703 34 44 45 826 **74**126 549 803 68 80 **75**149 72 227 355 543 96 797 979 **76**160 234 43 615 949 **77**005 110 256 887 **78**499 659 752 941 **79**217 41 46 380 585 768 867

80042 189 402 47 582 639 907 38 **81**002 20 183 208 48 91 [400] 510 [200] 701 864 **82**162 388 862 991 **83**286 451 603 772 818 **84**082 210 77 418 580 696 762 839 998 **85**102 424 36 510 21 837 914 86 **86**084 807 55 685 **87**124 59 200 93 453 508 57 601 26 736 64 78 816 964 **88**135 367 402 53 97 686 [200] 96 707 810 70 923 **89**046 47 139 267 610 16 78 745 73 957

90011 323 60 92 453 63 71 667 972 89 **91**026 133 251 [200] 415 922 **92**110 747 817 923 **93**301 440 503 67 73 77 **94**109 237 [400] 64 **95**198 483 **96**038 220 350 445 53 694 790 842 **97**067 87 116 260 83 968 [200] 99 **98**002 91 320 43 736 [500] 67 887 77 992 95 **99**037 138 220 [200] 428 56 612 813

100[illegible]11 96 637 791 800 **101**129 299 523 760 843 90 **102**090 146 236 [1000] 49 408 13 25 511 12 45 48 82 **103**092 93 436 600 **104**324 559 712 36 998 **105**108 235 [400] 342 577 [200] 624 977 79 **106**020 49 175 91 256 64 [200] 540 604 961 **107**105 27 33 74 244 632 44 50 88 826 918 **108**024 199 434 647 81 705 [200] 819 59 937 90 **109**031 44 619 869 [200]

110007 64 243 94 627 **111**676 745 63 960 **112**102 254 367 594 954 **113**045 [200] 131 [200] 252 71 95 544 907 90 **114**115 89 [300] 211 37 491 531 677 911 13 28 **115**355 453 521 36 57 94 96 609 [200] 337 48 **116**075 382 [200] 532 655 94 916 92 **117**025 [200] 508 900 60 **118**110 296 681 762 [200] 919 **119**014 75 93 109 270 349 86 525 84 896 934

120061 153 302 62 [200] 96 523 25 64 700 58 962 **121**058 111 205 354 [200] 92 99 [200] 493 672 [200] 87 654 923 43 50 **122**114 41 413 509 603 720 **123**136 259 682 **124**032 127 81 373 867 **125**021 108 326 420 77 645 [200] 978 **126**230 606 [200] 806 919 **127**010 449 561 79 697 936 **168**094 652 987 **129**106 225 [200] 372 507 797 868

130111 316 72 855 975 **131**257 389 433 51 809 85 [200] **132**099 153 241 79 451 53 704 812 67 928 **133**088 128 202 542 613 [300] 74 78 705 84 98 [200] 841 [400] **134**642 62 67 83 844 922 89 **135**685 86 759 915 **136**059 115 84 215 31 80 621 887 966 **137**000 106 20 32 223 437 625 46 **138**073 465 619 [300] 749 818 60 901 44 [300] **139**243 688 796 81

140078 121 38 203 541 708 688 933 **141**090 422 36 606 782 99 656 80 **142**458 569 659 713 869 918 **143**608 423 737 650 **144**180 35 711 [200] 39 **145**086 461 [200] 74 581 817 55 939 [300] **146**031 240 59 98 844 682 **147**052 844 61 517 41 744 80 836 72 960 **148**211 440 981 **149**108 14 410 612 898

150442 69 501 83 694 777 352 **151**133 34 62 216 329 [200] 641 851 **152**053 [200] 815 58 82 **153**209 306 611 98 874 [200] 90 913 73 **154**145 68 235 385 408 510 12 612 48 90 710 47 56 838 47 957 **155**014 18 422 652 65 **156**054 185 229 [200] 55 551 772 **157**048 215 20 570 641 69 769 **158**082 369 521 67 **159**074 229 376 96 554 645 754 57 836 80 87 996

160046 181 266 520 686 742 907 44 80 97 [200] **161**184 361 67 72 809 48 **162**007 32 134 64 67 311 66 772 867 90 **163**113 25 456 875 **164**482 529 98 604 58 79 932 **165**026 245 310 491 702 42 818 **166**013 333 401 522 26 65 712 31 801 5 **167**350 581 976 87 **168**154 243 382 92 472 700 3 39 807 906 **169**083 89 94 186 311 456 777 896

170002 [300] 90 110 34 299 325 474 602 69 926 **171**002 [200] 26 325 676 783 887 **172**296 446 [200] 88 511 611 834 936 60 **173**057 318 436 95 591 628 58 67 [400] 86 737 43 46 **174**004 71 104 83 236 49 78 [200] 80 498 529 648 886 **175**138 272 316 523 701 44 895 **176**062 77 143 69 379 93 619 875 **177**217 328 437 526 676 856 **178**025 431 595 **179**227 309 52 75 497 627 873

180061 90 301 510 703 84 93 818 **181**346 940 **182**296 473 506 643 717 876 927 **183**403 624 29 974 **184**075 94 212 455 654 806 9 **185**342 55 403 20 710 24 [300] 840 81 **186**042 243 473 536 84 790 922 **187**253 311 405 641 73 825 **188**163 227 360 423 34 43 806 **189**035 140 82 413 554 93 96 657 76 858 973

190096 164 [200] 254 436 37 772 846 975 **191**006 460 532 657 752 61 844 993 **192**106 608 79 999 **193**216 22 26 90 451 662 734 43 **194**117 32 66 392 415 524 783 **195**047 239 401 518 42 88 624 38 **196**035 176 351 70 503 **197**071 72 125 58 253 766 966 **198**118 440 98 603 53 68 851 956 **199**595 659 870 998

200042 134 784 860 **201**019 139 230 49 [200] 546 777 88 811 31 915 88 **202**125 228 32 364 436 540 807 29 963 **203**217 34 404 22 [200] 659 707 22 865 964 **204**109 634 722 833 87 949 **205**269 481 576 855 926 **206**106 551 58 [1000] 744 991 **207**013 32 95 371 **208**021 155 66 263 465 515 [400] 30 55 **209**284 656 745 953 63

210031 137 74 788 905 **211**220 315 413 601 746 **212**050 316 19 458 505 33 82 643 82 86 884 **213**015 39 50 273 435 545 [400] 47 663 762 891 **214**090 282 88 571 641 [200] 66 381 **215**082 188 62 87 206 48 428 690 815 **216**167 247 [300] 329 427 729 31 43 971 **217**220 397 526 698 **218**042 60 212 32 448 598 870 86 **219**657 93 [200] 708 962 80

220122 25 30 83 640 748 845 924 88 **221**545 635 916 **222**041 63 83 172 73 420 554 61 842 **223**036 224 457 602 [300] 828 **224**196 221 543 64 738 41 65 810 97 997 **225**378 400 619 702 **226**055 [200] 82 161 213 25 329 74 406 741 978 **227**179 297 351 499 526 763 805 **228**415 32 511 59 60 987 **229**294 475 566 632 72 98 829 949

230118 [200] 211 64 575 646 [200] 760 **231**186 703 979 **232**028 414 86 597 679 **233**151 259 510 28 57 987 **234**328 55 609 869 **235**103 76 279 88 415 53 643 706 **236**387 466 577 891 97 935 98 **237**084 113 242 337 459 696 **238**085 86 [200] 88 185 329 578 612 940 [100] **239**124 237 366 550 619 83 948

240114 465 641 878 907 80 **241**364 96 447 55 563 79 911 **242**234 934 **243**042 153 385 474 550 823 48 **244**089 134 276 82 483 732 76 **245**111 267 456 76 765 **246**077 190 95 99 535 85 776 842 948 59 **247**119 216 387 773 870 96 927 **248**002 44 131 89 415 712 984 **249**063 159 [300] 80 281 528 [300] 604 54 89 724 853 62

250108 23 68 97 630 782 **251**019 41 99 296 379 490 602 85 97 893 **252**238 317 19 47 433 58 91 629 750 60 939 [500] 82 **253**299 396 670 929 **254**134 337 577 609 84 733 55 815 930 44 [200] **255**217 22 33 66 397 410 [300] 522 685 806 61 63 **256**161 402 525 76 78 604 29 788 985 967 **257**008 253 599 757 800 17 87 957 88 **258**043 385 440 [200] 509 98 832 37 **259**007 33 68 169 210 309 62 464 856 912 57

260220 [300] 97 347 76 405 504 757 **261**028 182 250 530 868 98 946 **262**256 99 306 98 474 76 631 77 **263**134 272 519 95 [400] 719 97 826 927 42 75 88 **264**061 155 320 [200] 99 [200] 659 899 **265**333 [200] 39 502 [200] 604 807 85 [200] 97 935 **266**097 413 35 67 96 525 783 929 **267**002 189 301 33 469 35 654 711 [200] 843 **268**067 104 31 425 86 [500] 529 46 788 95 **269**141 68 434 692 53 814

270081 170 246 53 318 449 540 84 769 94 843 95 **271**070 331 400 16 [200] 679 788 352 **272**061 77 132 521 59 671 701 43 860 [200] 62 **273**009 61 106 28 222 330 544 927 **274**058 656 61 886 966 **275**061 81 447 [200] 577 330 906 36 **276**028 138 511 70 619 771 947 69 **277**218 398 647 [illegible] 39 918 42 55 92 **278**159 76 332 65 589 64 600 945 **279**222 728 35 325 954

280079 146 346 619 715 [illegible] 96 **281**100 [300] 716 38 482 [200] 946 **282**072 78 308 435 46 599 970 [illegible] 196 800 546 677 752 **284**115 842 46 [200] 464 563 760 [illegible] **285**011 65 93 317 658 661 804 **286**020 [illegible] **287**497 794 655 99

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070811018/fragment/page=0003

Paul Schauseil & Co.
kommanditiert von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Check-Conto-Corrent-Wechsel-Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore
(einzeln vermiethar).

Paul Schauseil & Co.

HALLE A. S.
BITTERFELD—DELITZSCH—EILENBURG.

Wir vermieten in der in unserem Bankgebäude
Halle a. S., Poststrasse Nr. 18
nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten

STAHLKAMMER
stählerne Schrankfächer (Safes)

in verschiedener Grösse und übernehmen ferner zur Aufbewahrung in derselben für längere oder kürzere Zeit verschlossene Depots (Kisten, Koffer usw.).
Ausserdem haben wir kleine

Stahlschrankfächer
sogenannte **Sparkassen-Safes**
in unserer Stahlkammer aufgestellt, die wir zum Preise von
M. 4.— p. a.
vermieten.
Die Besichtigung unserer Stahlkammer ist jederzeit gern gestattet.
Vermietungs-Bedingungen sind an unserer Kasse erhältlich.

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.

B & F

Vor Anschaffung eines photograph. Apparates bitten wir im eigenen Interesse, unsern reichill. Camerakatalog 366 C kostenfrei zu verlangen. Wir liefern die neuesten Modelle aller modernen Typen (z. B. Rocktaschen-, Rundblick-, Spiegelreflex-Cameras usw.) zu billigsten Preisen gegen bequeme

Monatsraten

Unter gleich günstigen Bedingung. offerieren wir für Sport, Theater, Jagd, Reise, Marine, Militär die amtlich empfohlenen Hensoldt-Prismen-Ferngläser, Binocles und Monocles sow. Pariser Cimor höchste optischer Leistung.

Preisliste 396 C gratis und frei.

Bial & Freund
Berlin

---

80 Kutschwagen, neue moderne und wenig gebrauchte Landauer, Phaetons, Coupés, Kutschier-, Jagd- u. Polizeiwagen, Doggcarts, max 1a. Fabrikaten. Geschirre Berlin, Luisenstr. 21. **H. Hoffschulte.**

Ein feines Parfüm, dift. u. bezeint, finden Sie am billigsten i. Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

Herzogt. S. Altenburg.
Baugewerkschule Roda S. A.
Reifezeugnisse vom Innungsverbande Deutscher Baugewerksmeister anerkannt. Progr. kostenfr. durch
Professor M. Körner, Direktor.

Gr. masch. u. elektr. Lab.
Maschinenbau — I. deutsche Fachabteilung für den Bau landwirtschaftl. Maschinen — Elektrotechnik
Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen a.K.
Kurse f. Landw. — Hoch- und Tiefbauabteilungen — Abtl. f. Statiker

---

Preußischer Beamten-Verein in Hannover.
(Protektor: Seine Majestät der Kaiser.)

Billigste Lebensversicherungs-Gesellschaft für alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte, Geistliche, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwälte, Aerzte, Zahnärzte, Tierärzte, Ingenieure, Architekten, kaufmännische und sonstige Privat-Beamte.
Versicherungsbestand 299 752 548 M.
Vermögensbestand 103 461 000 M.
Ueberschuß im Geschäftsjahre 1906: 3 084 046 M.
Alle Gewinne werden zugunsten der Mitglieder der Lebensversicherung verwendet. **Die Zahlung der Dividenden, die von Jahr zu Jahr steigen und bei Versicherungen aus dem Jahre 1877 bereits 80 bis 90% der Jahresprämie betragen, beginnt mit dem ersten Jahre.** Betrieb ohne bezahlte Agenten und deshalb die niedrigsten Verwaltungskosten aller deutschen Gesellschaften.
Wer rechnen kann, wird sich davon überzeugen, daß der Verein unter allen Gesellschaften die günstigsten Bedingungen bietet.
Zusendung der Drucksachen erfolgt auf Anfordern kostenfrei durch
Die Direktion des Preußischen Beamten-Vereins in Hannover.
Bei einer Drucksachen-Anforderung wolle man auf die Ankündigung in diesem Blatte Bezug nehmen.

Thüringer Handweberverein in Gotha
vermittelt die Versendung der von den **Handwebern** gewebten Webstoffe **Leinen, Halbleinen** usw.
Die Waren sind ganz vorzüglich. Frau Kommerzienrat Schägel in Halle a. S. schreibt: Jeder, der einen Wunsch über Wäsche äußert, bemerkt dabei: „Aber bitte vom Weberverein, **denn das ist am besten.**"
Bitte verlangen Sie Musterbüchelchen und Preis-Kurant. Beides versenden wir gerne gratis und franko.
Bitte geben Sie den armen Leuten Arbeit.

---

27. Zerbster Pferdemarkt-Lotterie.

Ziehung am Zerbster Viehmarkt **21. August 1907.** Lose à 2 Mk. sind zu haben in d. durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Die Ausgabestelle:
H. Zeidler, Zerbst.

Automobil,
4—5sitzig, Type 1906, gut erhalten und wenig gefahren, 8/10 PS., 1 zyl., bester Motor, mit allem Zubehör **billig zu verkaufen** wegen Anschaffung eines größeren Wagens.
Max Schachschabel, Halle S., Turmstraße.

Brauselimonaden-Pulver
1/4 Pfund 25 Pfg.
empfiehlt
Ad. Herrmann,
Niederl. v. Knape & Würk,
Gr. Ulrich- u. Gr. Steinstr.-Ecke.

Erlaube mir höflichst darauf aufmerksam zu machen, dass sich meine **Geschäftsräume nicht mehr Alter Markt 1 (Hartickesches Grundstück)**
sondern im neuerbauten
Nebenhause, Alter Markt 2,
befinden und bitte darum auf meine Firma in den 3 Schaufenstern freundlichst achten zu wollen.
Mit grösster Hochachtung!
Alb. Martick Nachfolger,
(Inh.: Fritz Dienemann),
Möbel-Fabrik.

Thalia-Theater
Geiststraße 42a.
Sonntag, den 11. August, abds. 8.15
Der Goldbauer.
Nachmittags 4.15 Uhr
Kindervorstellung.
König Faulpelz u. Prinz Lustig.
Montag, den 12. August, abds. 8.15
Der Goldbauer.

Höhenkurort Altenau im Harz.
Hotel Rammelsberg
mit Badeanstalt, altrenommiert, komfortabel eingerichtet. Elektr. Beleuchtung. Mäßige Preise. Fernspr. Nr. 3. Omnibus am Bahnh. Oker. Equipagen im Hause. **Bes. C. Rammelsberg.**

Gicht, Rheuma, Neuralgien (Ischias)
Nierenleiden werden in bis jetzt unübertroffener und bewährtester Weise durch die
warmen Sandbäder in
Bad Köstritz, Reuss j. L.,
behandelt. Prosp. d. d. Badedirektion.

Bad Kissingen, Hotel Englischer Hof,
nächst dem Kurgarten, den Quellen und Bädern. Komfortabel einger. Zimmer. Auf Wunsch volle Pension. Zivile Preise. Bes. **Ch. L. Zapf.**

Zugjalousien Rollwände
Rolladen von Holz oder Stahl
Holzdrahtrollo
Hallesche Jalousie- u. Rolladenfabrik
Franz Rudolph & Co.
Fernspr. 2106. Krausenstr. 16.

Wratzke und Steiger, Poststr. 8,
kaufen altes Gold und Silber.

Grösste Hallesche Hausschlachterei
mit Motorbetrieb.
Bernhard Borgis, Halle a. S., Domplatz 10.
Fernspr. 1833.
Jeden Montag und Donnerstag:
Grosses Schlachtefest.
Hochfeine Wurstwaren
aus nur reinem, frischem Schweinefleisch.

Unsere Kirschsaft- und Himbeersaft-Presse
hat begonnen.
Erste Hallesche Kognakbrennerei.
Gebrüder Kopf.

Adressen-Schreiben
besorgt sauber, deutlich und dauernd. Off. u. **8535 S.** an die Exp. d. Bla.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

4000 m gebrauchte
Rübenbahn
mit **20 Wagen** billig verkäuflich, auf Wunsch **mietsweise.** Anfragen erb. sub **N. G. 891** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Berlin W. 8.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangem, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Borck, Lehrer in Sachsenhausen bei Frankfurt a/M.

Wundervolle

Büste, schöne volle Körperform durch Nährpulver „Thiolssin" (gesetzlich geschützt). Preisgekr. Berlin 1904, ärztl. empfohlen, nur echt mit Plombe. In 3—4 Wochen bis 18 Pfd. Zunahme. Gar. unschädl. Viele Anerk., Kart. 2 Mk., Nachnahme 2.50 M, 3 Kart. frko. 6 Mk.
R. H. Haufe, Berlin 58.
Depot u. Versand:
Löwen-Apotheke,
Halle a. S., am Markt.

Dr. Weiser's Sanatorium
Erfolgreiche streng individuelle Behdlg. **Neustadt a. d. Orla (Thür.)** Immer besucht
Für Nerven-, Frauen-, Herz-, Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheit, Morph.-Entzieh. schmerzlos. Ueberarbeitung. Geh- u. Bewegungsstör.: Rheumatismus, Gicht, Gelenkleid., Lähmung, Rückenmarkskrankheit, Ischias. Physik.-diät. Kurmethod. Eigene Zentrale f. elektr. Bäder u. Lichtbehandlg. Zander-Institut. Vibrationsmassage. Uebungstherapie. Diät- u. Abhärtungskuren. Alle Kurmittel. Zentralheiz. Elektr. Licht. Winterkuren. Für Minderbemittelte entsprech. Preisermäßigung.
Behandlung veraltet. Fälle nach bewährt. Methode.

Dr. Schmidts Sanatorium „Kurpark",
Schreiberhau i. Rsg.
710 m Seehöhe. — Individuelle Behandlung. — Beste Höhenlage.
Lahmann-Winternitz-Kuren für Kranke aller Art und Erholungsbedürftige.
Spezialabteilung für Herzkranke.
Prospekte frei.

Waldsanatorium Bad Grüna i. Sa.
im Erzgebirge. 400 m ü. M. 12 km von Chemnitz.
Für Erholungsbedürftige, Nerven-, Herz-, Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke. Kur und Pension 6—10 Mark pro Tag.
Illustr. Prospekt frei! Dr. Dahms, dirig. Arzt.

Bad Waldheim mit Hotel Waldhaus bei Elbingerode im Harz.
Telephon Amt Elbingerode Nr. 15.
Mitten im Walde — 520 m hoch gelegen. — Vorzügliche, preiswerte Sommerfrische und Erholungsstation. Zu der Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer **E. Niewerth.**

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.

Modernste Einrichtungen.
Zander-Institut, Behandl. u. Nerven-, Frauen-, Magen-, Darmleiden, Herzkrankheiten, Gicht 2c.
Chefarzt: Dr. Loebell.
Illustrierte Prospekte frei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070811018/fragment/page=0004